Alte Buche leidet unter Sonnenbrand

Stadt Braunfels informiert die Kurpark-Baumpaten über ihre Schützlinge

Braunfels (sbe). Zu einem Patenschaftsabend hatten die Stadt Stadt Braunfels und die Kur GmbH alle Baumpaten, Engagierte und Interessierte in den Kurpark eingeladen. „Das Projekt ‚Baumpaten für den Kurpark Herrengarten' läuft seit April 2009 und ist bisher ein großer Erfolg", sagte Bürgermeister Wolfgang Keller. 40 Bäume haben bereits einen Paten gefunden.

Eine Übersicht am Eingang zum Kurpark kennzeichnet den genauen Standort der Bäume mit den jeweiligen Paten. Keller dankte allen Privatpersonen, Geschäftsleuten, Vereinen und Institutionen, die mit ihrer Patenschaft die Stadt entlaste. Er versicherte, dass die „Gelder, die auf diese Weise zustande kommen, zu 100 Prozent in die Kurparkpflege gehen."

Patenschaft von Geburt an

Er nannte einige Beispiele für Baumpatenschaften, die in jüngster Zeit neu geschlossen wurden. Eine Frau aus Österreich, die früher einmal in Braunfels gearbeitet habe, sei Baumpatin geworden, nachdem sie auf der Internetseite auf die Aktion aufmerksam geworden sei. Neu hinzugekommen seien auch die Hofapotheke und die Braunfelser Luftsportgemeinschaft.

Jüngste Baumpatin ist die kleine Enea Wendt aus Sankt Gallen in der Schweiz, die erst im vergangenen Mai geboren wurde. Großvater Heinz Wendt, ehemaliger Braunfelser und bereits selbst Pate, hatte seiner Enkelin die Patenschaft über einen Baum im Herrengarten zum Geschenk gemacht. Rund 3000 Euro kämen auf diese Weise derzeit jährlich zusammen, erläuterte Forstwirtschaftsmeister Heinfried Obitz, der als Sachbearbeiter Umwelt und Natur für das Projekt zuständig ist.

Die Unterhaltungskosten für den Kurpark beziffert er auf jährlich rund 150 000 Euro. Dass mit dem Geld sinnvoll umgegangen wird, machte Matthias Zorn vom Sachverständigenbüro in Usingen an einem aktuellen Beispiel im Herrengarten deutlich. Das Unternehmen hat den Baumbestand im Kurpark in ein Kataster aufgenommen, überwacht regelmäßig den Zustand und schlägt der Stadt Pflegemaßnahmen vor.

Eine mächtige, gut 200 Jahre alte Buche hat Sonnenbrand und droht abzusterben. Eine Kastanie, die aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden musste, hatte dem Baum bisher den notwendigen Schatten gespendet. Jetzt habe die Buche tatsächlich Sonnenbrand, der Transport von Wasser und Sauerstoff sei gestört, erklärte der Experte den rund 40 Bürgern. Die Firma Lindenthal aus Solms hat nun einen Verband aus Jute um den Stamm gewickelt.

In den Seilen über den Köpfen der Baumpaten hängen die drei Mitarbeiter einer Fachfirma, die an der alten Buche einen Juteverband zur Linderung des Sonnenbrandes angebracht und die Baumkrone sowie die Seitenäste zurückgeschnitten haben. *(Foto: Bender)*

Mit dem Wasser- und Luftdurchlässigen Juteverband soll verhindert werden, dass die Borke weiter verbrennt.

Unterstützer werden gesucht

Weiterhin wurden Baumkrone sowie Seitenäste fachgerecht geschnitten. Dabei soll die Schnittfläche nach Möglichkeit nicht größer sein als fünf Zentimeter im Durchmesser damit die „Wunde" wieder zuwachsen kann und dadurch keine Fäulnis eindringen kann. Hans-Jürgen Lindenthal zeigte den Gästen mit seinen zwei Mitarbeitern, wie beim Baumschnitt mit Hilfe der Seilklettertechnik vorgegangen wird. Nach dem informativen Teil saßen die Baumpaten bei Bratwurst, die von Mitarbeitern der Kurverwaltung als kleine Anerkennung gegrillt wurde, und diversen Getränken in geselliger Runde beisammen. „Wir suchen noch Baumpaten für mindestens 150 Bäume" appellierte Obitz.

Interessierte finden Hinweise und Informationen über die Möglichkeit einer Baumpatenschaft unter www.braunfels.de, Rubrik Umwelt und Natur, Kurpark und Baumpatenschaften im Internet.